

ZS-323-1

Verfasser: Regierungsdirektor Dr. Lüders

Lt. Mitteilung von Herrn Dr. Krausnick bezeichnet Herr von Tschirschky den Inhalt als nicht völlig zutreffend.

20.6.1953

Herbert v. Bose +

Der Tod von Herbert v. Bose wird folgendermaßen geschildert:

Am Sonnabend, dem 30. Juni 1934, etwa gegen 12 Uhr mittags, wurden die Amtsräume des Stellvertreters des Reichskanzlers von SS besetzt, der Vizekanzler selbst, sein Adjutant v. Tschirschky, die Referenten v. Savigny und Graf Kageneck abgeführt. Die Amtsräume dieser Herren liegen nach der Voßstraße hin, während die Herrn Oberregierungsrat v. Bose unterstellten Herren die Amtsräume mit den Fenstern nach der Wilhelmstraße benutzen, und zwar in folgender Reihenfolge: Eckzimmer Herr v. Bose, anschließend ein einfenstriges Zimmer Freiherr v. Ketteler, das nächste Zimmer Herr Hummelsheim, das letzte Zimmer Ministerialrat Sabath. Die Räume nach der Wilhelmstraße sind vom Haupttreppenhaus durch einen Vorraum und einen besonderen Stichflur zu erreichen.

Mit der Meldung des Dieners, daß SS das Haus besetzt habe, traten auch schon deren Kommandos in die Räume und besetzten die Ausgänge. Herr von Bose begab sich in das 3. Zimmer, neben dem Amtsräum von Herrn Ministerialrat Sabath, in das der Scharführer zuerst eingetreten war. Da es ein sehr heißer Tag war, war Herr v. Bose ohne Rock und Weste. Es wird versichert, daß er keinerlei Waffen bei sich gehabt habe. Er befand sich in diesem Zimmer zusammen mit dem Referenten Bochow und wartete in Ruhe das Ergebnis der Untersuchung ab, da es sich s. E. nur um eine informative Feststellung der SS handeln konnte.

Nach kurzer Zeit betrat der SS-Scharführer aus dem Zimmer des Herrn Sabath den Raum und fragte: Herr von Bose? Bose antwortete: Das bin ich. Worauf der Scharführer Herrn Bochow aufforderte den Raum zu verlassen. Dieser begab sich in das anschließende Zimmer des Freiherrn v. Ketteler. Er hatte kaum die Tür geschlossen, als 4 Schüsse und nach kurzer Pause noch 2 weitere Schüsse fielen. Kurz darauf trat der Scharführer heraus und sagte zu den SS-Leuten gewandt: Ist erledigt.

Die in dem Zimmer versammelten Herren des Stabes wurden nicht weiter nach ihren Namen gefragt, sondern aufgefordert das Haus zu verlassen, das von SS besetzt blieb.

Es wird versichert, daß Herr v. Bose keine Waffe bei sich gehabt habe, daß auch in dem Schreibtisch des Referenten, an dem er saß, keine Waffe gelegen habe, daß also weder von einem bewaffneten Widerstand, noch von einem Selbstmord die Rede sein kann. Bei der Kürze der Zeit können höchstens zwei oder drei Sätze gesprochen worden sein, so daß auch kein Verhör stattgefunden haben kann.

Es war tagelang nicht möglich, zuverlässige Nachrichten über den Stab des Vizekanzlers zu erhalten. Die in der Auslandspresse verbreitete Nachricht, daß außer Herrn v. Bose auch Herr v. Tschirschky erschossen sei, hat sich nicht bestätigt, vielmehr sollen die Herren des Stabes am 4. Juli wieder freigelassen worden sein; auch der Vizekanzler soll seitdem wieder Bewegungsfreiheit haben.

Ministerialrat Sabath hat am Montag, dem 2. Juli, die Amtsgeschäfte allein weitergeführt. Am Tatort soll ein vorgedrucktes Formular gelegen haben, in dem nur der Name handschriftlich ausgefüllt war: Leiche von Bose ist abgeholt.